

KURSE

Schnittkurse für Reben sowie für Beerenobst und Ziergehölze

9. März: Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Biokurs: Formularwesen und Umstellungsprobleme

11. März: Formularwesen, Acker- und Futterbau, Pflanzenpflegemittel und Tierhaltungsfragen im Biolandbau. Auskunft und Anmeldung bis 1. März beim LZV*

Herstellung von Schaf- und Ziegenkäse

11. bis 15. März (Kurs A) oder 8. bis 12. April (Kurs B): Käseherstellung in Praxis und Theorie in der Käseerei des Landwirtschaftszentrums Visp. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Schweizerische Schafhirtenausbildung

20. bis 22. März: Im Modul 1 erhalten die Teilnehmer Kenntnisse zur Weide- und Alpwirtschaft, etwa Nutzungs- und Zaunsysteme, Weidetypen, Wirtschaftlichkeit der Schafalpen und Pflichtenheft für den Hirten u.a.m. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Weidetechnik

21. März: Kennenlernen von verschiedenen Weidetechniken, Zauntechniken und Zauneinrichtungen. Informationen zu Koppelleinteilungen, Koppelleinrichtungen und Anlage der Koppeln im Hang. Auskunft und Anmeldung bis 11. März beim LZV*

LZV* Landwirtschaftszentrum Visp
Telefon 027 606 79 00
E-Mail: dlw-bildung@bildung.ch

AGENDA

Noch heute

EM Holstein und Red Holstein im Forum Freiburg

Noch bis morgen

agriMesse auf dem thun-Exposelände in Thun Schweizer Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst mit Schwerpunkt Berg-Landwirtschaft. 2013 mit Sonderschau Biennen

7. März 2013

Bäuerinnen- und Landfrauentag im Zentrum Missionne in Naters

9. März

Widdermarkt des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbands (SN) in Visp

9. bis 10. März

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ziegenzuchtverbands in Dallenwil NW

17. März

71. Generalversammlung der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung in Attinghausen UR.

Anfragen unter  **027 945 15 71**

Tierschutzverordnung

Dass die Übergangsfristen des 2008 revidierten Tierschutzgesetzes im Herbst 2013 ablaufen, sollte mittlerweile allen präsent sein. Wer noch Anpassungen realisieren muss, sollte dies dringend an die Hand nehmen und sich beim Betriebsberater seiner Region melden. Ab der Kontrollperiode 2014 können die säumigen Betriebe verzeigt und gebüsst werden.

Auf tierschutzkonforme Transporte achten

Der Schweizer Tierschutz will ab 1. Januar 2013 vermehrt Kontrollen bei Tiertransporten erwirken. Der STS kann zwar selber keine Bussen ausstellen, aber er kann eine Anzeige machen. Tierhaltende sollten deshalb die Vorschriften des BVET konsultieren und auf einen tierschutzkonformen Transport der Tiere achten, sei es zum Schlachthof, zur Leistungsprüfung oder auf die Alpe. Um den Anforderungen von tierschutzkonformen Transporten zu genügen, müssen die Begleitdokumente korrekt und vollständig ausgefüllt sein. Oft vergessen die Tierhaltenden die Punkte 4 und 5 auszufüllen (Bestätigung der Seuchenfreiheit sowie Tiergesundheitszustand). Die Fahrzeuge sind regelmässig zu reinigen. Beim Beladen ist der Mindest-

raumbedarf der einzelnen Gattungen zu beachten. Die Masse sind im Anhang 4 der Tierschutzverordnung zu finden. Für Rindvieh von 550 bis 700 kg sind beispielsweise 1,80 m² zu rechnen, für Schafe und Ziegen von 45 bis 60 kg 0,33 m², wenn sie geschoren sind oder 0,40m² wenn sie in der Wolle sind. Die Transporte sind überdies im Kontrollbuch einzutragen. Der kantonale Veterinärdienst wird eine Anzahl Kontrollen durchführen und ein vereinfachtes Merkblatt herausgeben, welches dem Züch-

ter einen Überblick über die notwendigen Vorkehrungen aufzeigt.

Unter bvvet.admin.ch >> Tiergesundheit >> Fachthemen >> Tierverkehr / Registrierung sind die Weisungen des Bundesamts für Veterinärwesen zu den Tiertransporten zu finden.

Jetzt Daten auf Agate kontrollieren

Der Wechsel der Tierverkehrsdatenbank auf das Portal Agate bleibt der Mehrheit der Bauern nicht in bester Erinnerung. Die

Plattform an sich und die Mitarbeitenden des Helpdesk waren teilweise total überlastet. Auch die Sömmerungsmeldungen liefen nicht ohne Probleme ab. Die Bauern sind angehalten, die erfassten Daten, auch die der Sömmerung 2012, in den Wintermonaten zu überprüfen und bei Bedarf zu korrigieren. Nach der Datenübergabe an den Kanton sind Korrekturen, welche sich auf die Ausrichtung der Direktzahlungen auswirken sollen, nicht mehr gewährleistet, bzw. mit viel Aufwand verbunden.



Tiertransporte mit der nötigen Sorgfalt ausführen, auch wenn es pressiert. Es lohnt sich – die Bussen sind happig.

GEDANKEN

Schwein gehabt!



Tony Henzen ist Präsident des Oberwalliser WAS-Verbandes und vertritt als Vizepräsident der OLK die Anliegen der Kleinviehverbände.

Es würde mich nicht wundern, würden wir in nicht allzu langer Zeit über die Mindesthöhe einer Schuhsohle abstimmen. Über den letzten Firlefanz, der in der Verantwortung eines jeden Einzelnen liegt, wird heutzutage eine Initiative eingereicht. So habe ich mir über die Abstimmung zu den Tieranwälten, die schon einige Zeit zurückliegt und Gott sei Dank abgelehnt wurde, so meine Gedanken gemacht.

Den Tieren eine artgerecht Haltung zu bieten und sie in Würde zu betreuen ist Pflicht und Charaktersache. Hierzu haben wir Auflagen im Rahmen der Tierschutzverordnung und die zuständigen Kontrollorgane. Bei Missständen hat das Veterinäramt seine Pflichten wahrzunehmen.

Aber nun zu vorerwählter Abstimmung: Was wäre wohl bei einem Ja zum Tieranwalt passiert? All die blöden Kühe, vorlauten Ziegen, dummen Schweine, Esel, wobei hier nicht die Gräue gemeint ist, hätten sich einen Anwalt genommen. Wie es nun mal gross in Mode ist, hätten sie sich zusammengeschlossen und eine Sammelklage eingereicht. Selbst bei einem günstigen Vergleich würde das die Kriegskasse Helvetiens arg ins Wanken bringen.

Nicht zu reden vom ganz persönlichen Schmerz, würde mir doch mein Schafbock, den ich zweimal am Tag füttere und betreue, einen Prozess an den Hals werfen. Sollte mein schwarzes Muttereschaf «Kunigunda» als letzte ihren Futtertrog gefüllt bekommen, würde ich mich garantiert auf der Anklagebank der Rassis-musbehörde wiederfinden. Bei all diesen Aussichten gibt es in Sachen Tieranwalt wohl nur zu sagen – Schwein gehabt!

Tony Henzen

Meinungsbeitrag zum Pferdefleisch

Ein Umdenken ist notwendig

Der Skandal um Pferdefleisch, das ohne entsprechende Deklaration in Verarbeitungsprodukten mit Rindfleisch beigemischt wurde, beschäftigt halb Europa und hat auch die Schweiz erreicht. Es handelt sich dabei klar um Betrug mit einer wirtschaftlichen Motivation: Billigeres Pferdefleisch dient als Ersatz für teureres Rindfleisch. Der Pferdefleisch-Skandal ist aber auch die Folge einer zunehmenden internationalen Handelstätigkeit, die schon fast dekadente Ausmasse angenommen hat. Die Rohstoffe oder Lebensmittel gelangen von Händler zu Händler von Land zu Land, bevor das Produkt schliesslich beim Konsumenten landet. Das Ziel dabei: Einige Rappen billiger sein!

Dieser Entwicklung muss Einhalt geboten werden. Wir brauchen klare und glaubwürdige Regeln für die Deklaration von Nahrungsmitteln sowie wirkungsvolle Kontrollen, mit denen deren Einhalten überprüft wird. Was die Regeln anbelangt: **Das Parlament behandelt in der kommenden Frühjahrs-session das Lebensmittelgesetz und die Swissness-Vorlage. Die Räte haben es über diese**

beiden Vorlagen in der Hand, glaubwürdige Regeln für die Deklaration und die Auslobung der Herkunft von Nahrungsmitteln festzulegen.

Neben Regeln und wirkungsvollen Kontrollen ist beim Lebensmittelhandel und bei den Konsumenten ein Umdenken gefragt: Es kann nicht sein, dass Lebensmittel wegen kleinen Preisvorteilen über Tausende Kilometer herumgeführt werden. Warum nicht vermehrt regional produzierte Lebensmittel kaufen, deren Herkunft und Herstellung vom Produzenten bis zum Konsumenten einfach zurückverfolgt werden können? In Umfragen bestätigen die Konsumenten immer wieder, dass ihnen das Tierwohl am Herzen liegt. Das sollte nicht nur beim Frischfleisch ein Argument sein, sondern auch in der Verarbeitung und in der Gastronomie. Ich wünschte mir, dass die Schweiz nicht nur vorübergehend über den Pferdefleischskandal empört ist, sondern nachhaltig umdenkt.

Martin Rufer, Leiter Produktion, Märkte und Ökologie, Schweiz. Bauernverband

Bäuerinnentagung



Der Vorstand der Bäuerinnenvereinigung freut sich auf Ihre Teilnahme und erwartet die Anmeldung bis kommenden Montag.

Am kommenden Montag läuft die Anmeldefrist zur **Bäuerinnen- und Landfrauentagung vom Donnerstag 7. März, um 9.15 Uhr im Zentrum Missionne in Naters** ab. Die Tagesreferentin Klara Niederberger (geistliche Begleiterin der Nidwaldner Bäuerinnen) will mit dem Tagungsthema «Loslassen – Eine Kunst» für die christliche Kunst des Loslassens ermutigen: Etwa, wenn Kinder dem Elternhaus entwachsen oder wenn Menschen lieblich und seelisch von uns gehen. In ihrer Einladung schreibt die Bäuerinnenvereinigung zum Tagungsthema: Jeder Tag fordert ein Loslassen: Gestrost einschlafen kann nur, wer von seinem Tagewerk loslassen kann. Die gute Atmosphäre ei-

nes Gesprächs hängt davon ab, ob wir zuhören und von unseren Vorurteilen loslassen können. Leute, welche loslassen, sind gelöste Menschen. Gewiss ist Loslassen nicht alles: Man muss auch besitzen können. Geben und Nehmen gehören zusammen. Aber oft scheitern wir an der Angst loszulassen. Die Bäuerinnen und Landfrauen sowie alle interessierten Frauen und Männer sind an der Tagung herzlich willkommen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen feiert Bauernseelsorger Robert Imseng um 14.30 Uhr die Messe. Anmeldungen sind an Roberta Heinzmann (027 946 39 83), an Pia Eggel (027 923 01 74) oder an den Vorstand zu richten.

Schweizer Silberkaninchen Züchterklub (SSK) seit 1905

Ein Walliser im Zentralvorstand!



Renato Escher wurde an der Schweizerischen Silberklubschau in Frutigen in den CH Zentralvorstand gewählt.

Vom 28. bis 30. Dezember 2012 wurde in Frutigen BE die Schweizer Silberkaninchen-Schau durchgeführt. Die neun Züchter der Gruppe Wallis beteiligten sich mit neun Vertretern Champagne Silber (ChS), 21 Kleinsilber (KIS) und neun Farbenzwerger Silber (FzS). Dabei gelang es dem Gruppenpräsidenten, die beste Kollektion (sechs Tiere) FzS blau zu stellen. Anlässlich dieser Schau findet alle Jahre die DV des SSK statt. Zum Traktandum Wahlen wurde der Gruppen-

älteste angefragt den Kandidaten der Gruppe Wallis vorzustellen. Diesem kam Johann mit einigen Sätzen französisch und beredter Zunge im Walliser Dialekt nach. Er verstand es, den Gruppenpräsidenten Renato Escher, wohnhaft in Raron, vorteilhaft ins rechte Licht zu rücken. Unglaublich dann das Resultat: Bis auf seine eigene sahen die Stimmzähler sämtliche im Saal anwesenden Stimmkarten zustimmend aufgestreckt. Hoffentlich macht diese Ehre Rena-

to Escher viel Spass und gibt ihm auch die Kraft, ausdauernd und treu das Präsidium weiterzuführen. Denn alle Mitglieder des Klubs sind begeistert von der kameradschaftlichen Atmosphäre, die da gelebt wird. Jeder Züchter strengt sich an, das Beste zu zeigen, ob es immer gelingt, steht in den Sternen geschrieben, denn manchmal fehlt ein Quäntchen Glück. Die Rangliste gibt Auskunft über das im vergangenen Zuchtjahr Erreichte: Kollektionen 1. Schgör Helmut KIS schwarz 95,50; 2. Zambaz André KIS schw. 94,80; 3. Mutter Joh. KIS havanna 94,10. Diesen folgten zwölf Stämme (1m2w): 1. Gattlen Marlies ChS 95,50; Zambaz André KIS schw. 95,33; 3. Fryand Werner KIS gelb 95,00; 4. Bumann Herbert FzS schw. 94,16; Wenger Leander KIS blau 94,50; 6. Bumann Herbert KIS schw. 94,66; 7. Tscherrig Renate KIS gelb 94,33; 8. Coudray Gérald KIS blau 94,33; 9. Zambaz André KIS hav. 94,16; 10. Zmilacher Mathias KIS hav. 93,33; 11. Escher Renato FzS blau 92,50; 12. Coudray Viviane KIS blau. Weiter gut punktierte Einzeltiere von Escher Renato KIS blau, Gattlen Hermann ChS, Ruppen Jessica KIS blau, Schgör Helmut KIS schw. Tscherrig Anton ChS, Wenger Leander KIS schw. Das Schönste aber war der Neueintritt von Andreas Ruppen mit Tochter Jessica, die mit zwei KIS blau sich erstmals an der Ausstellung versuchte. Jung und von klein auf fängt man an – ein vortreffliches Motto für die Zukunft. Es lebe der Silberklub Wallis.

Johann von der Hasenburg

SKBV-Angebote

Die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung (SKBV) bietet im Frühling drei begleitete Flugwallfahrten nach Lourdes an: Je 5 Tage vom 16. bis 20. Mai 2013 oder 23. bis 27. Mai 2013 oder vier Tage vom 20. bis 23. Mai. Die eindrücklichen Tage an einem der beliebtesten Marien-Wallfahrtsorte der Schweizer Katholiken werden von Pater Francesco Christen begleitet. Anmeldungen nimmt Orbis Reisen unter Tel. 071 222 21 33 oder an info@orbis-reisen.ch entgegen.

Am 17. März 2013 findet in Attinghausen UR die 71. Generalversammlung der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung statt. Die Tagung beginnt um 10.30 Uhr mit der heiligen Messe in der

Pfarrkirche von Attinghausen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und der Generalversammlung präsentiert der Ehrenpräsident Hans Zurfluh «Spuren der Zeit – Giftnebel über Uri». Die militärischen Vernebelungsübungen während des letzten Weltkrieges versprühten nicht nur Rauch und Nebel sondern auch giftige Substanzen, welche zur Abmagerung und zum Tod von über 10 000 Tieren führte. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Wallis sind willkommen. Anmeldung für das Mittagessen an 041 970 17 09.

Die Zeitschrift «Land & Leben» lädt im Herbst zu Leserreisen nach Starnbergersee/Oberbayern ein. Die Reisen sind vom 2. bis 9. September oder 9. bis 16. September

oder 16. bis 23. September 2013 geplant. Sie werden von Pater Francesco Christen, Frau Ruth Buchwalder oder Frau Maria Schätti begleitet. Anmeldungen sind erbeten an Wyss Reisen AG unter Tel. 062 216 12 22 oder info@wyss-reisen.ch.

Am 23. November 2013 findet in Willisau der traditionelle Mut-mach-Tag statt. Als Referent an der beliebten SKBV-Tagung konnte Markus Ritter, der Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, verpflichtet werden. Anmeldungen nimmt die SKBV-Sekretärin Kathrin Meyer-Flühler unter 041 970 17 09 oder kavi@wells-berg.ch entgegen.

Prix Agrivalais 2013 sucht Projekte



Projekte für den Prix Agrivalais 2013 sind bis am 15. März bei der WLK einzureichen.

Seit mehr als einem Dutzend Jahren verleiht die Walliser Landwirtschaftskammer jährlich an ihrer Generalversammlung den «Prix Agrivalais». Dem Gewinner winken 6000 Franken. Ziel des «Prix Agrivalais» ist es, Bauernbetriebe, bzw. Unternehmen, Organisationen oder Gemeinschaften, die im Landwirtschaftssektor tätig sind, auszuzeichnen. Eine mehrköpfige Jury prämiert besonders erfolgreiche, dynamische und kreative Unternehmen mit bereits bestehenden Projekten oder Produkten. Bisher aus-

gezeichnete Oberwalliser Projekte sind: Yakzucht Emd, Alpenbrunch, Lammlioli und Valbiogas. Welches Oberwalliser Projekt holt den nächsten Preis? **Letzter Eingabetermin ist am Freitag, 15. März 2013.** Die Eingabevorlage, welche zusätzlich zur Projektpräsentation ausgefüllt und eingereicht werden muss, kann bei der OLK bezogen werden (027 945 15 71, info@olk.ch oder www.olk.ch unter News). Wir freuen uns auf alle Mitmachenden.

SN-Widdermarkt am 9. März in Visp



Verdienter Züchterstolz: Die schönsten Widder dürfen auf die Bühne! Am 9. März beim Sepp Blatter-Schulhaus zu sehen.

Am kommenden Samstag, dem 9. März, findet auf dem Schulhausplatz in Visp die Präsentation und Bewertung der Schwarznasen-Widder statt. Den Experten werden über 600 Widder des Oberwalliser Schwarznasen Schafzuchtverbands zur Beurteilung vorgeführt. Die Beurteilung der Tiere erfolgt nach den Kriterien Typ, Fundament und

Wolle. Dieses gelebte Walliser Kulturgut vermag jedes Jahr viele Freunde der Schwarznasenschafe anzuziehen. Die Bewertung der Tiere dauert von 8 bis 12 Uhr. In dieser Zeit ist der Platz den Experten reserviert. Zaungäste sind aber herzlich willkommen. Am Nachmittag ist der Platz für alle Interessierten zugänglich.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Schafe

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am **6. und 20. März** sowie am **3. April** in **Gamsen** statt. Am **10. April** ist eine Annahme in Wiler vorgesehen. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen bitte bis spätestens **am Montagmorgen der Vorwoche** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

Rindvieh

Die nächsten Rindviehannahmen sind am **10. April und 12. Juni** geplant. Anmeldungen bitte bis spätestens **am Montagmorgen der Vorwoche** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch, bzw. Selbstdeklaration/Anmeldeformular und Abstammungsausweis an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, senden.

Landwirtschaftliche Orientierungsschule



Im Landwirtschaftszentrum in Visp werden Theoriefächer und Landwirtschaftliche Grundkenntnisse geschickt verbunden.

Wird Ihr Kind bald die 3. Klasse der Orientierungsschule besuchen? Wir weisen Sie auf die Möglichkeit hin, das 3. Jahr der Orientierungsschule im Landwirtschaftszentrum in Visp zu besuchen. Damit Sie sich einen Überblick verschaffen können, listen wir Ihnen hier die wichtigsten Informationen auf:

- Die landwirtschaftliche Orientierungsschule dauert ein Jahr und zählt als 9. Schuljahr der obligatorischen Schulzeit. Der Unterricht wird nach dem offiziellen Programm der 3. Orientierungsschule durchgeführt.
- Unsere landwirtschaftliche Orientierungsschule ist die ideale Vorbereitung für alle Berufe. Sie bietet eine sinnvolle Alternative zum letzten Schuljahr im OS-Zentrum an.
- Den Schülern werden am Mittwochnachmittag zusätzliche Kenntnisse in den landwirtschaftlichen Grundlagefächern vermittelt. Somit können sie eigene Erfahrungen im Bereich der Landwirt-

schaft in unserem Betrieb sammeln. Dieser Unterricht wird durch zusätzliche Ferientage kompensiert.

- Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, von Montag bis Freitag in unserem Internat zu wohnen. Dies ist natürlich eine gute Gelegenheit, um die Selbstständigkeit Ihres Kindes zu fördern. Zusätzlich kann es so den Kontakt zu den Mitschülerinnen und Mitschülern vermehrt pflegen.
- Den Schülerinnen und Schülern stehen in ihrer Freizeit ein Computerraum, ein Aufenthaltsraum und ein Fernsehraum zur Verfügung.

Schön, wenn wir Ihr Interesse wecken konnten. Wir freuen uns über die Anmeldung für die Orientierungsschule im Landwirtschaftszentrum. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 027 606 79 00 zur Verfügung. Sie können uns auch eine E-Mail senden und zwar an: dlw-bildung@admin.vs.ch

Jetzt Ostergitzi anmelden

Gemäss Mitteilung vom 25. Februar nimmt die Micarna (Migros) 2013 wiederum **200 Gitzi** von Oberwalliser Züchtern für das Label «Aus der Region» ab. Die Gitzi werden am Donnerstag, 21. März (50 Tiere), am Montag, 25. März (100 Tiere), und am Dienstag, 26. März (50 Tiere), angenommen. Der Oberwalliser Ziegenzuchtverband (OZIV) organisiert wie gewohnt Sammeltransporte ab dem Gutsbetrieb im Landwirtschaftszentrum in Visp zum Micarna Schlachthof in Clarens.

50 Gitzi können am **Donnerstag, 21. März** (zwischen 8.00 und 8.30 Uhr), 100 Tiere am **Montag, 25. März** (zwischen 6.00 und 6.30 Uhr), und 50 Tiere am **Dienstag, 26. März** (zwischen 9.00 und 9.30 Uhr), beim Gutsbetrieb im Landwirtschaftszentrum in

Visp aufgeführt werden. Die Anmeldungen der Schlacht-Gitzi nimmt die OLK unter Telefon **027 945 15 71** oder über E-Mail info@olk.ch entgegen. **Anmeldeschluss ist am Freitag, 8. März 2013.**

Bitte beachten: Das Idealgewicht liegt zwischen 12 und 15 kg, Schwarzhalsgitzi dürfen ohne Weiteres um die 18 kg Lebendgewicht haben. Die Tiere müssen die Ohrmarke tragen. Das Begleitdokument muss korrekt ausgefüllt sein. Die vom Tierhalter gemeldete Anzahl ist verbindlich, eventuelle Änderungen sind umgehend der OLK zu melden. Es gelten die Basispreise der Proviande-Tabelle und der Zuschlag von 4.50 Franken für alle drei Lieferungen. Die Preistabelle ist auf www.oziv.ch unter Schlachttiere zu finden.

Oberwalliser Bauern tagen

Die Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) findet wie gewohnt am Josefstag (19. März) statt. Dieses Jahr tagt die Bauernschaft in der Mehrzweckhalle von Wiler im Lötschental. Wegen der in Wiler angesagten Firmung entfällt dieses Jahr leider die Möglichkeit für den Gottesdienstbesuch.

Die GV beginnt um 10.00 Uhr mit den ordentlichen Traktanden nach Statuten. Im Anschluss sind die Versammlungsteilnehmer zum Apéro und Mittagessen in der Mehrzweckhalle von Wiler eingeladen. Die Bauernbetriebe erhalten in diesen Tagen ihre persönliche Einladung per Post zugestellt. Der Einladung sind der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2012 beigelegt. Die Jahresrechnung liegt vom 8. bis 18. März beim Treuhandbüro Marugg + Imsand in Glis zur Einsicht auf. Eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 027 922 29 49 ist erwünscht.

Als Gastreferent konnte Herr Dr. Peter Furger, Unternehmensberater in Visp und Direktor ad interim von Valais/Wallis Promotion verpflichtet werden. Dr. Furger wird den Bauernfamilien aufzei-



gen, wie die Landwirtschaft von der branchenübergreifenden Vermarktungsorganisation für

das Wallis profitieren kann und welche Leistung sie dafür zu erbringen hat. Im Anschluss an

sein Referat steht er gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Fotovoltaik-Anlage: Wie versichern?

Erneuerbare Energien sind im Trend. Wer sich bei einer Fahrt durch ländliche Gegenden umsieht, entdeckt auf vielen Dächern von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden Sonnenkollektoren. Wie sind diese Sonnenkollektoren versichert?

Grundsätzlich wird entschieden, ob es sich bei der auf dem Dach montierten Fotovoltaik-Anlage um einen Gebäudebestandteil oder um Fahrhabe handelt. Diese Abgrenzung ist von vielen Faktoren abhängig. Sie hier zu erläutern, würde den Rahmen sprengen. Rudimentär kann gesagt werden: Gilt die Anlage als Gebäudebestandteil, ist sie mit dem Gebäude versichert. Wird sie als Fahrhabe betrachtet, fällt sie unter den Versicherungsschutz des landwirtschaftlichen Inventars.

Ob als Gebäudebestandteil oder als Fahrhabe ist die Anlage somit gegen die herkömmlichen Sachversicherungsgefahren: Feuer/Elementar, Diebstahl, Wasser versichert. Sie ist also z.B. bei einem Brand versichert. Versicherungsdeckung besteht auch bei Blitzschlägen, bei Hagel, Sturm oder bei Schneedruck. Dieser Versiche-

rungsschutz deckt zwar schon einige grosse Risiken ab, vielfach ist er aber doch nicht ausreichend. Was passiert bei technischen Schäden? Wie können Vandalenschäden versichert werden? Und wie deckt man den Ertragsausfall, wenn die Anlage als Folge eines Schadens keinen Strom mehr produzieren kann?

Eine Standard-Sachversicherung umfasst einiges, aber eben nicht alles. Anlagen-Besitzer, denen ein vollumfänglicher Versicherungsschutz wichtig ist, sollten sich an einen Privatversicherer wenden. Auf dem Versicherungsmarkt werden Lösungen speziell für Fotovoltaik-Anlagen angeboten. Werden verschiedene Offerten eingeholt, sollte nicht nur der Preis verglichen werden. Vielmehr sind auch die Leistungen entscheidend: Wird im Schadenfall ein Zeit- oder der Neuwert vergütet? Wie lange ist die Haftzeit in der Ertragsausfall-Versicherung? Wie hoch ist der Selbstbehalt? Und welche Schäden sind versichert bzw. ausgeschlossen? Ein Vergleich lohnt sich – ein Abschluss ist empfehlenswert. www.emmental-versicherung.ch

ANZEIGEN

1815.ch 

schnell,
aktuell,
informiert



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen.

Zu jedem STIHL Freischneider erhalten Sie 1 Badetuch als **Geschenk**



walker
fahrzeugtechnik

STIHL FR 480
ab Fr. 1'195.--

Walker Fahrzeugtechnik AG
Furkastrasse 140b, **Naters**
027 927 30 58
www.garage-walker.ch



Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

- ✓ Reform Metrac 2003 + 3003 + 3004 + 2004
- ✓ Reform Metrac H7 X mit Schneefräse
- ✓ Reform Mouty 80 + 100
- ✓ Reform Muli 555 + 575 + T8 + T9
- ✓ Boschung Pony
- ✓ Mistzetter Gafner + Saco gez. + aufg.
- ✓ Güllefass gezogen + aufgebaut
- ✓ Rosselli Holzspalter
- ✓ Rosselli Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Stihl

Top-Occasionen unter www.ammeterag.ch



HONDA POWER PRODUCTS **Aktion**

Schneefräsen ab Fr. 1595.--
Raupentransporter ab Fr. 3750.--
Generatoren ab Fr. 599.--

Es ist Zeit, ans Holz zu denken!
Wir haben die Lösung ohne Schmerzen und Krattaufwand.



Heuschrotmaschine **Aktion** Holzspalter Holzfräse

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG
Landmaschinen

Ammeter AG, 3951 Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen AG Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Reckingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch

Frühlingsausstellung: 5./6. April



UNITRAC
...mehr als ein Transporter

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



Kompakte Geräteträger und Transporter **AEBI**
Nutzfahrzeug FUMO, M 27 und TREMO Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
Offizieller AEBI Vertriebspartner